



Kandidatur von Gabriela Küll

Wahlkreisabgeordnete Harvestehude-Rotherbaum Platz 1

Bezirksliste Platz 5

Liebe Freundinnen und Freunde,
mein Name ist Gabriela (Gabi) Küll. Ich bedaure es außerordentlich, dass ich mich hier nicht selbst vorstellen kann.

Wenn alles so klappt wie geplant, dann werdet ihr auf der Wahlkreisversammlung eine kurze persönliche Vorstellung per Video sehen. Warum ich nicht selbst da bin? Weil ich die einmalige Gelegenheit habe, mit einer Freundin fünf Wochen durch Neuseeland zu fahren. Ich hoffe sehr, dass ihr Verständnis dafür haben könnt und meine Kandidatur trotzdem unterstützt. Eure Unterstützung brauche ich nämlich, nicht nur für meine Kandidatur als Wahlkreis Kandidatin, sondern auch für die Umsetzung grüner Politik im Bezirk Eimsbüttel.

Ich bin schon seit zwei Legislaturen in der Bezirksversammlung, immer mit vielen Stimmen direkt gewählt in HaRo. Momentan bin ich stellvertretende Vorsitzende der Bezirksversammlung, Vorsitzende des Kerngebietsausschusses, Mitglied im Hauptausschuss und im Jugendhilfeausschuss. Ich bin außerdem die Sprecherin für Jugendhilfe und Gesundheit.

Meine Hauptinteressen im Rahmen grüner Politik gelten Kindern, Jugendlichen, Familien mit allem, was ihr Leben freundlicher, menschlicher und nachhaltiger macht. Das gilt auch für ältere Menschen. Als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin habe ich tagtäglich mit krank machenden Lebensbedingungen zu tun. An denen etwas zu ändern, ist mir ein wichtiges Anliegen. Das fängt an bei naturverbundenen, kindgerechten Spielplätzen, geht über den Erhalt von Grünflächen bis hin zu einer menschengerechten Gestaltung des öffentlichen Raums. Zu Fuß gehen, Radfahren soll genauso entspannt möglich sein wie Autofahren. Ich träume von autofreien Wohnstraßen, in denen Menschen sich mit Fahrrädern und kleinen Elektrofahrzeugen fortbewegen oder auch gern zu Fuß gehen. Wohnstraßen, in denen nicht nur teure Wohnungen sind, sondern auch solche, die sich Menschen mit weniger Einkommen leisten können. Wohnstraßen mit den für Eimsbüttel typischen Handwerkshäusern im Hinterhof, in denen Kleingewerbe und Künstler*innen inzwischen eine Heimat gefunden haben, die sie auch behalten sollen.

Für all das kämpfe ich, seit ich 2001 zu den Grünen gestoßen bin und dafür möchte ich weiter kämpfen. Zusammen mit euch. Aber auch mit den Bürgerinnen und Bürgern, die mit ihren Sorgen und Anliegen in die Ausschüsse und in die Bezirksversammlung kommen.

Da ich außer in der Fraktion auch im Kreisvorstand bin, kann ich eine gute Verbindung von Partei und Fraktion gewährleisten.

Wir brauchen eine starke grüne Partei angesichts der fatalen Situation, in der SPD und CDU schwächeln und die AfD womöglich mit vielen Sitzen in die BV einzieht. Wir brauchen auch eine starke grüne Fraktion, in der Frauen und Männer, Alte und Junge, Erfahrene und Neulinge gemeinsam für grüne Ziele aktiv sind und ihre politische Heimat haben.

Grüne, weiblich, nicht mehr ganz jung, aber fit in Kopf und Körper. So würde ich mich beschreiben. Ich gehöre mit meinen 68 Jahren zu den grünen Alten. Von denen gibt es auch bei unseren Wähler*innen viele. Denen möchte ich ein Sprachrohr sein, ebenso wie den vielen Familien, deren alltägliche Sorgen und Bedürfnisse mir sehr nah sind.

Aber nun noch einmal zu dem Wahlkreis für den ich antrete.

Harvestehude – Rotherbaum ist ein sehr vielfältiger Stadtteil. Es gibt die stolzen Villen an der Alster mit Firmensitzen und Clubs. Es gibt schöne alte Häuser in Wohnstraßen. Es gibt das quirlige, lebendige Univiertel, das ständig wächst. Und last but not least gibt es die Grindelhochhäuser, in denen es sich gut leben lässt, wenn sie wieder in einen guten Zustand versetzt werden. Bezahlbaren Wohnraum in HaRo zu finden ist schwer. Die Gentrifizierung ist weit

fortgeschritten. Hier muss man besonders darauf achten, dass Luxussanierungen nicht überhand nehmen, auch wenn das nicht leicht ist. HaRo hat auch besondere Grünflächen, den Alsterpark (das Alstervorland) und die Moorweide. Den beliebten Alsterpark gilt es als Erholungsort zu schützen vor den Event-Begeisterten. Die Moorweide, eine große grüne Wiese mitten in der Stadt, weckt noch mehr Begehrlichkeiten.

Ich liebe diese Wiese, die ein historisch besonderer Versammlungsort ist. Ich würde in Zusammenarbeit mit den Anwohnerinnen und Anwohnern allenfalls an der Verbesserung der Aufenthaltsqualität arbeiten, aber keiner ständigen kommerziellen Nutzung zustimmen.

Als letztes möchte ich noch ein kurzes Wort zum Fahrrad sagen. Ich habe keinen Führerschein. Mein Leben lang gehe ich zu Fuß oder fahre mit dem Fahrrad. Das neue Fahrradkonzept gefällt mir gut. Im letzten Sommer konnte man erleben, wie wichtig es ist, Platz zum Fahrradfahren zu haben. Dafür werde ich mich ebenso einsetzen wie für vernünftige Lösungen des Gesamtverkehrs.

Ich bitte um eure Unterstützung. Danke